



**Rheinische
Musikschule
Köln**



Alte Musik Akademie der Rheinischen Musikschule Köln

Workshops

24. – 26. Mai 2019

Regionalschule Köln-Sülz, Lotharstr. 14–18

Alte Musik Akademie an der RMS Köln

Die Beschäftigung mit historischer Aufführungspraxis und dem entsprechenden Instrumentarium an einer Musikschule ist zeitgemäß und wünschenswert. Aus diesem Grunde haben wir 2017 das Projekt „Alte Musik Akademie“ gestartet. An der Rheinischen Musikschule unterrichten zahlreiche Dozenten, die darüber hinaus selbst in der Alte-Musik-Szene der Stadt Köln konzertierend tätig sind und nun im Rahmen einer „Alte Musik Akademie“ ihr Wissen an Schüler*innen weitergeben möchten.

An einem Wochenende voller Workshops können Instrumentalist*innen und Tänzer*innen zum ersten Mal einen Einblick in historische Spielweisen und Tanzschritte gewinnen. Im Ensemble oder auch allein werden sie an das einschlägige Repertoire herangeführt, und es soll ihnen die historische Aufführungspraxis näher gebracht werden. Den Teilnehmer*innen wird ein aufregendes, lustvolles Musizieren und Tanzen geboten.

Das Angebot richtet sich an Kinder ab zehn Jahren, an Jugendliche und Erwachsene. Die Workshops starten mit einem Angebot für Tasteninstrumente, aber auch das Continuospiel auf Zupfinstrumenten steht auf dem Plan. Für jüngere Musiker*innen ist das Spiel auf dem Gemshorn und historischer Tanz vorgesehen. Workshops für Violine, Viola d’amore, Posaune, Blockflöte und Gambe, Violoncello und ein breites Kammermusikangebot für Spieler*innen aller Altersstufen runden das Angebot ab.

Am Sonntag können sich dann alle ein Bild des gesamten Angebots machen. Eine Präsentation der erarbeiteten Inhalte sowie eine Klangstraße mit Instrumenten der Zeit bilden den Abschluss des Workshop-Wochenendes.

Viel Vergnügen!

Cordula Caso
Projektleiterin Alte Musik Akademie

Freitag 16.00 – 19.00 Uhr

- A 1 Cembalo und Basso continuo für Tasteninstrumente**
(Natalia Spehl, Philipp Kammer)
- A 2 Kammermusik für Fortgeschrittene**
(Katja Dolainski, Annette Wehnert)
- A 3 Basso continuo auf Zupfinstrumenten**
(Gerlind Loescher)
- A 4 Viola d'amore**
(Sibylle Hoedt-Schmidt)
- A 5 Barockes Spiel auf dem Violoncello**
(Andreas Müller)

Samstag 10.00 – 13.00 Uhr

- A 1 Cembalo und Basso continuo für Tasteninstrumente**
(Natalia Spehl, Philipp Kammer) - Fortsetzung
- B 1 Das Gemshorn – Lust auf neue Klänge**
(Sibille Rauscher)
- B 2 Workshop für historischen Tanz**
(Beate Alsdorf, Hella Neumann)
- B 3 Mehrhöriges Musizieren auf Blockflöten, Gamben und Posaunen**
(Katja Dolainski, Wilma Gebhardt, Christoph Hamborg)

Samstag 10.00 – 12.00 Uhr

- A 5 Barockes Spiel auf dem Violoncello**
(Andreas Müller)
- B 4 Chaconne und Chacönnchen**
(Annette Wehnert)
- B 5 Workshop für Dulzian und Barockfagott**
(Cordula Caso)

Samstag 12.00 – 13.00 Uhr

- B 6 Ensemblespiel in Renaissance und Frühbarock**
(Katja Dolainski) – alle Instrumente
- B 7 Triosonaten für zwei Geigen und Basso continuo**
(Annette Wehnert)

Mittagspause

Samstag 14.30 – 17.00 Uhr

- A 1 Cembalo und Basso continuo für Tasteninstrumente**
(Natalia Spehl, Philipp Kammer) - Fortsetzung
- A 2 Kammermusik für Fortgeschrittene - Fortsetzung**
(Katja Dolainski, Annette Wehnert)
- A 3 Basso continuo auf Zupfinstrumenten – Fortsetzung**
(Gerlind Loescher)
- A 5 Barockes Spiel auf dem Violoncello – Fortsetzung**
(Andreas Müller)

Samstag 14.30 – 17.00 Uhr

- B 1 Das Gemshorn – Lust auf neue Klänge**
(Sibille Rauscher)
- B 2 Workshop für historischen Tanz**
(Beate Alsdorf, Hella Neumann)
- B 6 Ensemblespiel in Renaissance und Frühbarock**
(Katja Dolainski, Annette Wehnert) – alle Instrumente
- B 7 Triosonaten für zwei Geigen und Basso continuo**
(Annette Wehnert, Katja Dolainski)
- B 8 Historische Blockflöten im Vergleich**
(Cordula Caso, Wilma Gebhardt)
- B 9 Einführung in barocke Verzierungspraxis**
(Lara Morris)
- B 10 Workshop für Barockoboe**
(Monika Nielen)

Sonntag 11.30 Uhr

Präsentation der Workshop-Ergebnisse (Lichthof)

Klangstraße:

Möglichkeit zum Ausprobieren der angebotenen Instrumente

A1

Cembalo und Basso continuo für Tasteninstrumentalist*innen

Was kann ein Klavierspieler vom Cembalo lernen? Wie spielt / begleitet man Musik aus der Barockzeit auf dem Cembalo? Was bedeutet Basso continuo?

Ziel des Kurses ist es, Tasteninstrumentalist*innen vertrauter mit dem Cembalo zu machen. Obwohl es sich um ein bekanntes Tasteninstrument handelt, rufen seine Spieltechnik und stilistischen Möglichkeiten viele Fragen hervor.

Der Workshop wendet sich an alle Tasteninstrumentalist*Innen (Pianist*innen, Organist*innen, Keyboarder*innen), Amateure und Profis, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die ein Stück aus der Barockzeit auf dem Klavier oder Cembalo spielen wollen. Kammermusikgruppen, die Musik aus der Barockzeit spielen und ein Klavier / Cembalo verwenden sowie alle, die noch nie Cembalo gespielt haben und einfach neugierig sind, sind willkommen! Die Stücke müssen nicht perfekt geübt sein!

A2

Barocke Kammermusik für Fortgeschrittene

Frühbarocke Triosonaten, Hochbarockes mit obligatem Bass, besondere Besetzungen. Programm nach Absprache.

A3

Basso continuo-Spiel auf Zupfinstrumenten

„Malen nach Zahlen“ oder „Wie ich aus den Zahlen unter der Basstimme die richtigen Akkorde ablese“.

Laute und Theorbe waren im 17. und 18. Jahrhundert ebenso selbstverständliche Begleitinstrumente wie Cembalo und Orgel. Der Kurs richtet sich an Gitarrist*innen, Harfenist*innen und Lautenist*innen, die lernen möchten, aus einer bezifferten Basstimme die richtige Akkordfolge herauszulesen und Basstimme und Akkorde klangschön als Fundament für die Solistin / den Solisten auszugestalten. Die Teilnehmer*innen können gerne Stücke mitbringen, die sie im Ensemble spielen (möchten). Ansonsten musizieren wir Ostinati wie Chaconne, Passacaglia, Ruggiero und Bergamasca.

A4

Schnupperkurs Viola d'amore

Der Einführungskurs bietet die Möglichkeit, die Viola d'amore kennen zu lernen und selbst zu spielen. Instrumentale Vorkenntnisse auf der Violine und/oder Bratsche sind von Vorteil, aber nicht Bedingung für das Ausprobieren des Instruments. Es werden Beispiele der Klang- und Griffnotation gezeigt und die besondere Stimmung erläutert.

A5

Barockes Spiel auf dem Violoncello

Wie unterscheidet sich ein moderner Cellobogen von einem Barockbogen? Und wie fühlt sich das beim Spielen an? Kann man das auch mit dem eigenen Bogen nachahmen? Ausprobieren und gemeinsames Musizieren sowie Kennenlernen verschiedener Möglichkeiten der Bogen-Artikulation anhand des Concertos „Le Phénix“ von Michel Corrette für vier Celli und anderen Beispielen.

B1

Das Gemshorn – Lust auf neue Klänge?

Was ist das für ein Instrument? Ein Horn? Eine Blockflöte? Wie klingt es und wie spielt man es? Diese und mehr Fragen wollen wir in dem Workshop klären. Verraten möchten wir nur, dass es einen sehr weichen faszinierenden Klang hat. Es gibt sie als Quartett in den Stimmen Sopran, Alt, Tenor und Bass. Gemeinsam werden wir die Instrumente kennenlernen und unter anderem Renaissance-Tänze spielen. Als besondere Klangergänzung werden das Streichsalter und Perkussionsinstrumente dabei sein. Dieser Workshop ist für Blockflötenspieler*innen gedacht, die mindestens drei Jahre Unterricht haben und schon Altblockflöte spielen oder zumindest greifen können.

Mindestalter: 9 Jahre

Bitte mitbringen: Blockflöten SATB, Notenständer

B2

Workshop für historischen Tanz

In diesem Workshop werden Tänze von John Playford erlernt. John Playford hat seine Tanzsammlung 1651 in London veröffentlicht. Die Sammlung enthält Kreistänze und Longways für eine unterschiedliche Anzahl von Tanzpaaren. Sie zeichnen sich durch einfaches Schrittmaterial, eingängige Choreografien und Melodien mit Ohrwurmcharakter aus. Sie sind deshalb sehr gut geeignet für Tanz-Anfänger*innen und können innerhalb des Workshops erlernt werden.

B3

Mehrchöriges Musizieren mit Blockflöten, Gamben und Posaunen

Das Musizieren in mehreren „Chören“, vokal und instrumental, wurde maßgeblich von Giovanni Gabrieli in Venedig entwickelt. Der Markusdom ermöglicht mit seiner Vielzahl an Emporen das Musizieren von verschiedenen Orten aus, die in der Regel vier- bis fünfstimmigen Gruppen verteilen sich im Raum. Dadurch wird die Kirche nicht nur „frontal“ bespielt sondern in ihrer Größe intensiver erlebbar. Die räumliche Trennung des Ensembles erfordert besondere Aufmerksamkeit, ermöglicht aber ein besonderes Erlebnis des gemeinsamen und abwechselnden Spiels, insbesondere mit klanglich kontrastierenden Besetzungen.

B4

Chaconne und Chacönnchen

Erste Gehversuche in barocker Kammermusik für Kinder ab zehn Jahren auf allen Blas- und Streichinstrumenten – je bunter, je besser.

B5

Dulzian und Barockfagott

Dieser Workshop richtet sich an Fagottist*innen, die Interesse an den Vorläuferinstrumenten des heutigen Fagotts haben. Es besteht die Möglichkeit, Barockfagott oder Bass-Dulzian auszuprobieren. Bestehende Ensembles mit Rohrblattinstrumenten sind ebenfalls willkommen.

B6

Ensemblespiel in Renaissance und Frühbarock

Consortspiel für Erwachsene mit Geigen, Flöten, Gamben, Celli, Posaunen und weiteren Instrumenten. Musik zu vier bis fünf Stimmen in gemischter Besetzung, ein Genuss für Ohr und Seele!

B7

Triosonaten für zwei Geigen und Basso continuo

(Cello, Gambe, Fagott, Klavier bzw. Cembalo)

Musik von Georg Philipp Telemann, Carl Philipp Emanuel Bach u. a.
Für Jugendliche ab 14 Jahren.

B8

Historische Blockflöten im Vergleich

In diesem Workshop geht es um Klang und Spielweise von Nachbauten historischer Blockflötenmodelle. Mit Informationen über die unterschiedliche Bauweise und Spieltechnik der Blockflöten der Epochen Renaissance und Barock und Details aus dem Leben zeitgenössischer Flötenbauer wie Silvestro Ganassi, Hieronymus Kynseker und Jean-Hyacinthe Rottenburgh. Zunächst werden Klangbeispiele auf heute gängigen, zumeist hochbarocken Blockflötenmodellen musiziert, danach auf den historisch passenden Nachbauten. So wird der unterschiedliche Klang der verschiedenen Flötenbautypen hörbar.

Teilnehmen können versierte Blockflötist*innen aller Altersstufen. Zur aktiven Teilnahme bitte eigene Instrumente mitbringen (SATBcBKB, gerne auch eigene historische Modelle).

B9

Einführung in barocke Verzierungspraxis

Wir betrachten und spielen Barock- und Renaissance-Tänze in zwei Versionen: Einmal als originale Melodie und dann in einer einfachen, notierten verzierten Version.

Im Anschluss daran beschäftigen wir uns mit den verschiedenen Verzierungsstilen unterschiedlicher Epochen und Länder und werden anhand dieser eigene musikalische Verzierungen schaffen.

B10

Workshop für Barockoboe

Dieser Kurs soll interessierten Oboist*innen (eventuell auch Blockflötist*innen) ein allererstes Kennenlernen von technischen Grundlagen für das Barockoboenspiel ermöglichen, mit vielen Aspekten von Griffweise bis Rohrbau, die den Unterschied zum modernen Oboenspiel ausmachen.

Beate Alsdorf ist als Block- und Traversflötistin mit Schwerpunkt in der Alten Musik tätig und arbeitet als Dozentin an der Rheinischen Musikschule. Sie tanzt klassisches Ballett und nimmt seit dem Studium regelmäßig an Fortbildungen für historischen Tanz teil. Seit 2015 bietet sie selbst Tanzworkshops an. 2008 gründete sie das Ensemble *The Punks Delight*, dessen Programme barocke Elemente mit modernen zeitgenössischen Einflüssen vereinen.

Cordula Maria Caso leitet seit 2013 den Fachbereich Blockflöte an der Rheinischen Musikschule. Nach ihrem Blockflötenstudium an der Folkwang Hochschule Essen und am Konservatorium in Utrecht folgte ein Studium der historischen Fagotte bei Lorenzo Alpert in Genf. Sie konzertiert als Solistin, Kammermusikerin und im Orchester mit zahlreichen bekannten Formationen der Alten Musik.

Katja Dolainski studierte Blockflöte und Gambe in Münster und in Amsterdam. Besonders liegt ihr die Musik der Renaissance und des Frühbarock am Herzen, die sie bevorzugt mit den Ensembles Mosaic Coelln, E 714 und Viols Voice aufführt. Sie unterrichtet an der RMS eine Blockflöten- und Gambenklasse und leitet zurzeit die Regionalschule Ehrenfeld.

Wilma Gebhardt studierte an der Universität zu Köln Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Germanistik. Im Rahmen dieses Studiums lag ihr Schwerpunkt auf der Beschäftigung mit der Aufführungspraxis Alter Musik. Anschließend studierte sie Blockflöte an der Musikhochschule Düsseldorf und unterrichtet seit 1990 an der Rheinischen Musikschule Köln Blockflöte, Kammermusik und leitet verschiedene Ensembles.

Philipp Kammer erhielt nach einer klassischen Klavierausbildung bereits früh seinen ersten Cembalounterricht. Es folgten verschiedene internationale Wettbewerbe für Cembalo solo und Kammermusik sowie ein Cembalo-Studium in der Klasse von Prof. Ketil Haugsand an der Musikhochschule Köln.

Gerlind Loescher studierte Blockflöte bei Ulrike Volkhardt und Laute bei Konrad Junghänel. Mit verschiedenen Vokalensembles und Barockorchestern spielt sie in Kantaten, Orchesterkonzerten und Barockopern als Gast an Opernhäusern und bei eigenen Projekten mit *pazzaCaglia*. Sie unterrichtet Blockflöte, Laute und Kammermusik und gestaltet szenische Kinderkonzerte.

Lara Morris studierte an den Musikhochschulen in Utrecht und Den Haag. Sie tritt als Solistin wie auch mit dem Cembalisten Michael Borgstede und ihrem Ensemble *Musica Parlante* im Concertgebouw Amsterdam, beim Festival d'Ambronay und dem Printemps des Arts auf. Nach einer Lehrtätigkeit an der Musikhochschule in Jerusalem unterrichtet Lara Morris heute Blockflöte an der Rheinischen Musikschule in Köln.

Hella Neumann, studierte Rhythmik und Blockflöte an der Musikhochschule Köln, Abteilung Wuppertal. Sie ist Dozentin an der Rheinischen Musikschule Köln und leitet dort den Fachbereich Grundstufe. Sie tanzt seit 1986 im Ensemble für historische Tänze „Terpsichore“ und hat sich insbesondere bei Véronique Daniels in Basel im Bereich höfische Tänze der italienischen Renaissance des 15. und 16. Jahrhunderts fortgebildet.

Andreas Müller studierte Violoncello in Basel und Salzburg, sowie Streichquartett in Köln. Bis 2010 langjähriger Cellist des ASASELLO-Quartetts, ist er seither solistisch und kammermusikalisch aktiv und spielt in zahlreichen Ensembles und Orchestern als Gast, so auch in der Szene der Alten Musik. Seit vielen Jahren ist Andreas Müller Dozent an verschiedensten Kammermusik- und Orchesterkursen, und seit 2018 unterrichtet er auch an der RMS Köln-Sülz.

Monika Nielen beschäftigte sich nach ihrem Studium der modernen Oboe in Köln intensiv mit historischen Oboen. Sie war Mitglied bei *Musica Antiqua Köln* und wirkte bei Orchestern wie der Akademie für Alte Musik Berlin, *Concerto Köln* und vielen mehr bei zahlreichen CD- und Rundfunkaufnahmen sowie Konzerten und Tourneen im In- und Ausland mit. Seit 1987 unterrichtet sie an der RMS Oboe und Kammermusik.

Sibille Rauscher absolvierte ihr Studium der Instrumentalpädagogik mit Auszeichnung an der Folkwang-Hochschule Essen. Dort, wie auch am Konservatorium für Musik und Tanz in Rotterdam, legte sie das Künstlerische Examen ab. Als Instrumentalpädagogin arbeitet sie seit vielen Jahren an der Rheinischen Musikschule Köln, wo sie die Leitung verschiedener Ensembles innehat. Ihr Schwerpunkt liegt in der Andragogik.

Dr. Sibylle Hoedt-Schmidt ist Dozentin an der Rheinischen Musikschule Köln. Internationale Fort- und Weiterbildungsaktivitäten an verschiedenen Hochschulen und Bildungsstätten im Bereich Instrumentalpädagogik. Promotion in Pharmakologie, anschließend Studium der Violine und Viola bei Prof. Herbert Höne, Aachen, Viola d'amore bei Günter Ojstersek und Dorothea Jappe. Seit 2013 ist sie Präsidiumsmitglied der International Viola d'amore Society e.V.

Natalia Spehl entdeckte zu Studienbeginn an der Musikakademie in Poznań das Cembalo und die Welt der Barockmusik für sich. Es folgten künstlerische Studien in Wrocław, London und Köln mit Abschluss Konzertexamen. Sie hat zahlreiche Konzerte und CD-Aufnahmen mit Ensembles wie dem Cölner Barockorchester, oder der Cappella Augustina gemacht. Sie arbeitet als Dozentin und Korrepetitorin an der Rheinischen Musikschule in Köln und an der Kunst- und Musikschule der Stadt Brühl.

Annette Wehnert studierte in Köln, Düsseldorf und Bloomington. 1991 bis 1995 war sie festes Mitglied der Deutschen Oper am Rhein. Heute spielt sie in zahlreichen namhaften Barockensembles. Bei der Kölner Akademie, bei La Stagione Frankfurt, dem Hassler Consort oder dem German Mozart Orchestra war sie als Konzertmeisterin tätig. Seit 1999 ist sie Mitglied des Trio 1790 mit dem sie bei CPO sämtliche Klaviertrios von Joseph Haydn eingespielt hat. Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt in der Kammermusik.

Information:

Alte Musik Akademie der Rheinischen Musikschule Köln

Cordula Maria Caso

Tel.: 0152 54547949

rms-blockfloete@web.de

Anmeldeschluss: 10. Mai 2019

Auf Grund Ihrer Anmeldung erhalten Sie einen Gebührenbescheid, in dem der Beitrag für die Teilnahme an den Workshops der „Alte Musik Akademie“ vom 24. – 26.05.2019 erhoben wird.

Verbindliche Anmeldung zu folgenden Workshops
(bitte ankreuzen)

A1	A2	A3	A4	A5
B1	B2	B3	B4	B5
B6	B7	B8	B9	B10

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail-Adresse

ggf. gesetzlicher Vertreter

Schülerin/Schüler der RMS: ja nein

Teilnehmerbeitrag für das Wochenende:

Kinder und Jugendliche 20 €* / 25 €

Erwachsene 30 €* / 35 €

*Schülerinnen/Schüler der Rheinischen Musikschule

Bitte wenden!



Anmeldung Alte Musik Akademie 24. – 26.05.2019

Durch die Unterzeichnung der Anmeldung erkenne ich die Satzung und die Gebührensatzung für die Rheinische Musikschule der Stadt Köln in der jeweils geltenden Fassung als rechtsverbindlich an. Die vorgenannten Satzungen können während der Sprechzeiten im Sekretariat der Musikschule eingesehen werden.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Anmeldung in eine Warteliste übernommen wird, bis eine Unterrichtszuteilung möglich ist bzw. ich meine Anmeldung widerrufe. Mir ist bekannt, dass meine persönlichen Daten zur Bearbeitung meiner Anmeldung in der EDV-Anlage der RMS – unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen zum Datenschutz – gespeichert werden. Nähere Angaben hierzu finden Sie auf unserer Internetseite unter „Anmeldung“. Ohne Internetzugang senden wir Ihnen auf Wunsch die ausführlichen Informationen zum Datenschutz zu.

Auf Grund Ihrer Anmeldung erhalten Sie einen Gebührenbescheid, in dem der Beitrag für die Teilnahme an den Workshops der „Alte Musik Akademie“ vom 24. – 26.05.2019 erhoben wird.

Datum, Unterschrift

Anmeldeschluss: 10. Mai 2019

Bitte schicken Sie die ausgefüllte und unterschriebene Anmeldung an:

**Rheinische Musikschule Köln
Alte Musik Akademie
Vogelsanger Str. 26 - 32
50823 Köln**